

LANGERRINGER GEMEINDEBLATT

Informationen für Langerringen,
Gennach und Schwabmühlhausen



186. Ausgabe November 2022 – erscheint monatlich – Herausgeber Gemeinde Langerringen
www.langerringen.de

Von RonySchneider/Red.

500 Jahre lang jung geblieben

Die Johann-Müller-Altenheimstiftung wandelte sich immer mit der Zeit und ist heute eine moderne Pflegeeinrichtung mit zwei Häusern

Mit ihrer amtlichen Besiegelung im Jahr 1522 ist die Johann-Müller-Altenheimstiftung eine der ältesten im Bistum und dem Landkreis Augsburg. Damals wurden Stiftungen vom Domkapitel Augsburg rechtsfähig ins Leben gerufen. Nicht nur aus diesem Grund fand die Jubiläumsfeier zum 500-jährigen Bestehen in der Langerringer Pfarrkirche St. Gallus statt. Ein weiterer Grund war die immer noch anhaltende Corona-Pandemie.



Stiftungsräte und Ehrengäste feierten das 500. Jubiläum der Johann-Müller Altenheimstiftung

Von links: Andy Gatz (evangelischer Pfarrer), Domkapitular Thomas Groll, Pfarrer Sebastian Kandeth, Simon Schropp (Bürgermeister Untermeitingen), Lothar Schneider, Karl Rohrmoser, Michael Brzeski (kniend im historischen Gewand), Marcus Knoll (Bürgermeister Langerringen), Landrat Martin Sailer, Cornelia Niefenecker, Karl Voegelé, Regina Hinz, Stefan Baur, Alexander Meyer, Beate Schulze-Zech, Konrad Dobler, Pfarrer Alois Ruf, Andreas Rohrer.

„Wir hätten das Jubiläum gerne größer mit einem Tag der offenen Tür in den Häusern Langerringen und Lechfeld gefeiert, aber das war wegen der geltenden Besuchsbeschränkungen und der Maskenpflicht in Pflegeheimen nicht möglich“, sagte Bürgermeister Marcus Knoll als Vorsitzender des Stiftungsrates. So gab es einen Festgottesdienst, den Pfarrer Sebastian Kandeth zusammen mit Domkapitular und Bistumshistoriker Thomas Groll zelebrierte. „Wir hätten das Jubiläum beinahe übersehen,

wenn uns nicht die Kunsthistorikerin Renate Mäder vom Diözesanmuseum bei ihren Recherchen nach weiteren Stiftungen im zeitlichen Rahmen der



Stiftungspfleger Michael Brzeski präsentierte sich im historischen Gewand aus der Zeit des Gründers Johann Müller. Links Bürgermeister und Stiftungsvorsitzender Marcus Knoll und rechts Landrat Martin Sailer.

Gründung der Fuggerei darauf aufmerksam gemacht hätte“, sagte Groll. In ihrem Festvortrag erhellte Renate Mäder etwas die Person des Stifters, der in den vorhandenen Dokumenten stets „Hans Müller, Inwohner von Augsburg, aus Erringen stammend“, genannt wird. Schon am 7. November 1516 hat er beim Domkapitel um Erlaubnis zum Bau eines Siechenhauses in Langerringen gebeten. Das Grundstück in seiner Heimatgemeinde hatte er erworben und darauf befindet sich noch heute das Altenheim. Damals lag es außerhalb des Ortes und sollte Menschen mit ansteckenden Krankheiten eine Wohnmöglichkeit bieten. Wegen der damals grassierenden Lepra-Krankheit nannte man das Haus jahrhundertlang „Leprosenhaus“.

Fortsetzung auf Seite 11



Aktuelles – Bekanntmachungen

Liebe Leserinnen und Leser,

der Advent steht vor der Tür! In Geschäften weihnachtet es bereits unübersehbar und bald werden überall dort, wo wir es gewohnt sind, von den Mitarbeitern des Bauhofs Weihnachtsbäume aufgestellt und auch beleuchtet – denn trotz der hohen Stromkosten ist es doch wichtig, uns gerade in komplizierten Zeiten solch „aufhellende“ Symbole zu erhalten! Ich freue mich schon auf den Anblick und ebenso auf den Adventsbasar der Gallusfrauen, den Langerringer Adventsmarkt und die Dorfweihnacht in Gennach und Schwabmühlhausen, die heuer wieder stattfinden können und werden! Herzlichen Dank an die Initiatoren und ihre vielen Helfer, die die Advents- und Vorweihnachtszeit damit bei uns in diesem Jahr wieder bereichern!

Noch vorher aber steht die 3. Bürgerwerkstatt anlässlich unseres Innenentwicklungskonzepts auf dem Programm. Am **Donnerstag, den 17.11., ab 19.00 Uhr** beschäftigen wir uns im **Gemeindezentrum St. Gallus** mit unserer Baukultur. Franz Filser wird uns im Rahmen eines Lichtbildvortrags einen tiefen Einblick geben in das historische Langerringen und diesen Eindrücken auch das aktuelle Ortsbild gegenüberstellen. Herzlichen Dank schon jetzt an Franz Filser und auch an unseren Gemeindecivar Wendelin Hämmerle, der ihn bei der Vorbereitung unterstützt! Die Eindrücke sollen uns für die direkt an den Vortrag anschließende Projektarbeit inspirieren, bei der es dann natürlich auch darum geht, wie unser baukulturelles Erbe erhalten oder entwickelt werden soll. Da Ergebnisse des Austauschs sicher auch Maßstab für die Entwicklung der Ortsteile Gennach und Schwabmühlhausen sein können, bitte ich unbedingt auch alle Mitbürgerinnen und Mitbürger aus den Ortsteilen, sich dem Thema zuzuwenden und sich an unseren Bürgerwerkstätten zu beteiligen! Das ist nicht allein ein Thema für Langerringen! Jede und jeder und alle Meinungen sind nicht nur willkommen, sondern auch wichtig! Ich kann nur alle bitten und dazu aufrufen, die Möglichkeit wahrzunehmen sich jetzt einzubringen!

Und noch auf ein letztes Thema möchte ich an dieser Stelle eingehen: Immer wieder werde ich gefragt, was denn nun mit dem Dorfladen sei. Teilweise wird nachgefragt, ob wir das Geld nicht behalten wollen, um zu einem günstigeren Zeitpunkt einen Neustart zu versuchen. Manche kritisieren, es seien Fehler gemacht worden und andere bedauern die Entscheidung, wollen aber nun einfach ihr Geld zurück. Letztendlich bleibt es bei er bei der Entscheidung, das Projekt aus den Gründen einzustellen, die an gleicher Stelle schon im Juli erläutert wurden. Bis zum Jahresende wird die Liquidation der von uns gegründeten Dorfladen Langerringen UG in die Wege geleitet. Alle stillen Gesellschafter werden einen Großteil ihrer Einlagen wieder zurückerhalten, wie sie auch bereits im Sommer darüber informiert wurden. Die Auszahlung ist noch in diesem Jahr eingeplant. Alle Kosten der restlichen Abwicklung, die sich aufgrund gesetzlicher Fristen dann noch gut ein Jahr lang hinziehen wird, gehen allein zu Lasten der zwölf Gründungsgesellschafter der Dorfladen Langerringen UG. Bei allen Unterstützerinnen und Unterstützern bedanke ich mich nochmals vielmals für ihr Vertrauen und abermals bitte ich auch um Verständnis für die sicher enttäuschende, aber angesichts der aktuellen Umstände einzig vernünftige Entscheidung!

Unabhängig von der Abwicklung der Dorfladen Langerringen UG ist mir aber natürlich bewusst, dass das Nahversorgungsangebot vor Ort trotzdem dringend ausgebaut werden muss. Dass dies auch die Meinung von Mitbürgerinnen und Mitbürgern ist, zeigen nicht nur die Recherchen der Schwabmünchner Allgemeinen, die kürzlich veröffentlicht wurden, sondern auch schon die länger bekannten Umfrageergebnisse anlässlich unseres Innenentwicklungskonzepts. Auch in dem Zusammenhang werden wir das Thema also weiterverfolgen und selbstverständlich befasse ich mich als Bürgermeister ständig auch damit, alternative Lösungen in dieser Sache zu finden, die mir Herzensangelegenheit ist!

Herzliche Grüße



Ihr

Marcus Knoll

Bedauerlicher Vandalismus



Am späten Freitagabend, 21.10., um ca. 22.30 Uhr waren einige Jugendliche mit lauter Musik unterwegs im Tannenweg / Ecke Oststraße und haben dort einen Verkehrsspiegel beschädigt. Die Jugendlichen wurden dabei beobachtet. **Den Beteiligten wird angeraten, sich im Rathaus zu melden und für ihr Fehlverhalten einzustehen. Außerdem werden auch Hinweise Dritter, die der Aufklärung und möglichen polizeilichen Ermittlung dienlich sein könnten, ebenso im Rathaus erbeten.**

Ablesung der Wasserzähler für das Jahr 2022 in Langerringen und Westerringen

In der nächsten Zeit erfolgt durch Beauftragte der Gemeinde in Langerringen und Westerringen **die alljährliche Ablesung der Wasserzähler.**

Wir bitten Sie, für den ungehinderten Zugang zu den Zählern zu sorgen. Sollten Sie nicht erreichbar sein, haben Sie folgende Möglichkeiten der Gemeinde den aktuellen Zählerstand mitzuteilen:

Telefon: 08232/9603-20

Telefax: 08232/9603-21

Email: steuer@langerringen.de

Wird der Zählerstand von Langerringen und Westerringen nicht bis spätestens 31.12.2022 mitgeteilt, erfolgt eine Schätzung des Jahresverbrauchs.

Bekanntmachungen – ILE „Zwischen Lech und Wertach“

LF16/12 der FFW Langerringen zu verkaufen

Ende November wird das LF16/12 der Freiwilligen Feuerwehr Langerringen nach 29 Jahren außer Dienst gestellt und durch das neue HLF20, an dem bereits fleißig geübt wird, ersetzt.



Für das Fahrzeug liegen bislang zwei Angebote vor, von denen das höhere bei EUR 12.500,00 liegt.

Wer das Fahrzeug (ohne AUSRÜSTUNG!!) zu einem höheren Preis kaufen möchte, kann sein verbindliches Angebot unter Angabe des vollständigen Namens, der Anschrift sowie einer Telefonnummer bis **spätestens 28.11.2022 um 8.00 Uhr schriftlich** in einem **verschlossenen Umschlag mit der Aufschrift „ANGEBOT LF16 – NICHT ÖFFNEN“** im Rathaus abgeben oder im Briefkasten des Rathauses einwerfen. Das höchste Angebot bekommt den Zuschlag. Der Kaufpreis ist Zug um Zug gegen Übergabe des Fahrzeugs, die voraussichtlich zwischen dem 29.11 und 02.12. erfolgt, zu zahlen.

Die Besichtigung des Fahrzeugs ist im Vorfeld nach vorheriger telefonischer Vereinbarung möglich. Interessenten sollen sich zur Abstimmung telefonisch im Rathaus der Gemeinde Langerringen unter Tel. 08232 9603-22 (Frau Eßer) melden.

Die Fahrzeugdaten: Mercedes Benz 1120 Löschgruppenfahrzeug (Aufbau Ziegler, 1.600 l Wassertank, 1.200 l / min. max. Pumpleistung), Bj. 1993, EZ 11/1993, 177 kW/ 240 PS, 5-Gang-Schaltgetriebe, Allrad, Laufleistung 20.000 km

Rattenbekämpfung im gesamten Gemeindegebiet

Die Firma Hawlik & Hawlik GmbH aus Gablingen führt im gesamten Gemeindegebiet eine Aktion zur Rattenbekämpfung durch.

Der Termin für die Rattenbekämpfung ist am **Dienstag, den 29. November 2022**

Anwesen, in denen Rattenbefall aufgetreten ist bzw. der Verdacht auf Befall besteht, können umgehend bei

Hawlik & Hawlik GmbH Tel. 08230/891450

oder bei der Gemeinde Langerringen Tel. 08232/9603-0 zur Bekämpfung gemeldet werden.

Besser Rad fahren zwischen Lech und Wertach

Die sieben Gemeinden der ILE „Zwischen Lech Wertach“ wollen gemeinsam ein Radverkehrskonzept für das vier Landkreise umspannende Gebiet zwischen Lech und Wertach aufstellen. So wird ein weiterer Baustein aus dem Entwicklungskonzept der Integrierten Ländlichen Entwicklung umgesetzt.



(von links): Peter Kneipp (Amberg), Manuel Fischer (Lamerdingen), Regina Kreye (Amt für Ländliche Entwicklung Schwaben), Erwin Losert (Obermeitingen), Marcus Knoll (Langerringen), Andreas Glatz (Hurlach), Robert Irmeler (Hiltelfingen) und Benjamin Früchtl (ILE-Umsetzungsbegleiter, Geschäftsführer Lech-Wertach-Interkommunal e. V.).

Seit 2008 bilden die Gemeinden Hiltelfingen, Langerringen, Lamerdingen, Amberg, Hurlach, Igling und Obermeitingen die Arbeitsgemeinschaft Integrierte Ländliche Entwicklung (ILE) „Zwischen Lech und Wertach“. Diese Arbeitsgemeinschaft vernetzt die in jeweiligen regionalen Randlagen befindlichen Gemeinden und wird vom Amt für Ländliche Entwicklung Schwaben fachlich begleitet und finanziell gefördert. Einer der Schwerpunkte der interkommunalen Zusammenarbeit ist der Bereich Freizeit und Mobilität. Aktuell gibt es im Radwegenetz über die Landkreisgrenzen hinaus noch Lücken, aber auch in den jeweiligen Gemeindebereichen besteht mitunter Handlungsbedarf. Wie das vorhandene Potenzial noch besser ausgeschöpft werden kann, soll nun im Rahmen eines Radverkehrskonzepts untersucht werden.

Nach der Sichtung und Auswertung des Istzustands ist der Start des eigentlichen Planungsprozesses angesetzt. In jeder der acht Gemeinden sind Workshops und Abstimmungsgespräche mit den Nachbarkommunen vorgesehen, ebenso wie gemeinsame Radexkursionen und Ortsbegehungen, an denen auch interessierte Bürger teilnehmen können werden. Aufbauend darauf soll ein durchgängiges und schlüssiges Alltags- und Freizeitradwegenetz geplant werden, dass auch flächendeckende, dezentrale Radabstellanlagen beinhaltet. Parallel dazu ist beabsichtigt, bisherige Gefahrenstellen und Defizite zu erfassen und Handlungsempfehlungen zur Beseitigung dieser Schwachpunkte und zur Optimierung des Radwegenetzes zu erarbeiten.

Zweiter Aufruf des LEADER-Projekts „Unterstützung Bürgerengagement 2.0“ im Begegnungsland Lech-Wertach startet

Bis zu 2.500,00 € Förderung für Maßnahmen, die ehrenamtliches Engagement wecken

Die LAG Begegnungsland Lech-Wertach fördert im Rahmen des LEADER-Projektes "Unterstützung Bürgerengagement 2.0" Kleinprojekte (sog. Einzelmaßnahmen), die das bürgerschaftliche Engagement im Begegnungsland stärken und einen Beitrag zu mindestens einem Handlungsziel der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) leisten. Damit soll die Möglichkeit eröffnet werden, bürgerschaftliches Engagement auf möglichst unbürokratischem Wege zu fördern sowie die so bedeutende Anerkennung und Wertschätzung von Ehrenamtlichen zu steigern, so dass die Region noch attraktiver gestaltet werden kann.

Insgesamt stehen der LAG Begegnungsland Lech-Wertach noch 25.000,00 € für dieses Projekt zur Verfügung. 90 % der Mittel werden dabei durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten finanziert, 10 % werden durch die LAG selbst beigesteuert. Gefördert werden können bis zu 100 % der Nettokosten, die maximale Förderhöhe beträgt 2.500,00 €.

Wenn sich ein Verein oder eine Privatperson eine Einzelmaßnahme im Rahmen des Projekts "Unterstützung Bürgerengagement" fördern lassen möchten, so können diese im Rahmen des zweiten Aufrufs vom 25.10.2022 bis 17.02.2023 einen formlosen schriftlichen Antrag einreichen. Alle wichtigen Informationen und Förderbedingungen dazu finden Interessierte ab 25.10.2022 auf der Website www.lag-begegnungsland.de.

Voraussichtlich am 09.03.2023 wird das Entscheidungsgremium über die eingereichten Anfragen beraten und beschließen. Die Antragsteller werden zu der Sitzung eingeladen.

Bei Interesse empfiehlt sich vorab die Kontaktaufnahme mit der Geschäftsstelle der LAG Begegnungsland Lech-Wertach unter Tel. 08231 606-200 oder briefkasten@lag-begegnungsland.de.

Erhält die Einzelmaßnahme die Zustimmung zur Förderung, so wird eine Zielvereinbarung zwischen lokalem Akteur und der LAG abgeschlossen - der erfolgreichen Umsetzung steht nun nichts mehr im Wege.

Wieder bis zu 100.000,00 € an Fördermitteln für Akteure im Gebiet der ILE „Zwischen Lech und Wertach“ verfügbar

Aufruf für das Förderprogramm „Regionalbudget 2023“ ist gestartet

Die Arbeitsgemeinschaft der Integrierten Ländlichen Entwicklung (ILE) „Zwischen Lech und Wertach“ hat am 30.09.2022 in ihrem Satzungsgebiet den Aufruf zur Einreichung von Projektanfragen für das Förderprogramm „Regionalbudget 2023“ gestartet.

Mit dem „Regionalbudget“ - einem Förderprogramm des Bayerischen Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten - können Kleinprojekte in Ortschaften mit bis zu 10.000 Einwohnern durchgeführt werden, die der Umsetzung des jeweiligen Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzepts (ILEK) dienen, im Gebiet des ILE-Zusammenschlusses liegen und mit deren Durchführung noch nicht begonnen wurde. Kleinprojekte sind Projekte, deren förderfähige Gesamtausgaben 20.000 EUR nicht übersteigen.



Bis zum 16.01.2023 haben nun Privatpersonen, Gemeindeverwaltungen, Vereine und Unternehmen, die in den Mitgliedsgemeinden Amberg, Hiltenfingen, Hurlach, Igling, Lamerdingen, Langerringen oder Obermeitingen ansässig sind, die Möglichkeit, Projektanfragen zur Förderung ihrer Vorhaben schriftlich einzureichen. Die Zuwendung beträgt bis zu 80 % der zuwendungsfähigen Nettokosten, maximal jedoch 10.000 EUR. Kleinprojekte mit einem Zuwendungsbedarf unter 500 EUR werden nicht gefördert. Die Auswahl der Kleinprojekte erfolgt durch ein Entscheidungsgremium, das sich aus regionalen Vertretern aus dem Gebiet der ILE „Zwischen Lech und Wertach“ zusammensetzt.

Förderfähig wären beispielsweise Kleinprojekte, die unter anderem die Unterstützung des bürgerschaftlichen Engagements, die Verbesserung der Lebensverhältnisse der ländlichen Bevölkerung oder die Sicherung und Verbesserung der Grundversorgung der ländlichen Bevölkerung zum Ziel haben.

Marcus Knoll, Vorsitzender der ILE „Zwischen Lech und Wertach“, freut sich, dass auch im Jahr 2023 für Gemeinden und Vereine im ILE-Gebiet die Möglichkeit besteht, sich relativ unkompliziert kleine Maßnahmen fördern zu lassen. Bereits 2020 und 2021 wurden 23 Maßnahmen in der Region mit insgesamt knapp 133.000,00 EUR gefördert. In 2022 sind acht weitere Maßnahmen mit mehr als 70.000,00 EUR Förderung beantragt worden. Dazu gehören u. a. die Darstellung von insgesamt vier teils mit zusätzlichen Varianten ausgearbeiteten Radltouren durch das ILE-Gebiet als Webanwendung (abrufbar unter <https://ile-lech-wertach.de/sehenswertes/>), die Schaffung eines Erinnerungsortes am KZ-Friedhof des ehemaligen Außenlagers Kaufering IV sowie die Gestaltung einer Trockensteinmauer für mehr Biodiversität in Igling. Nun freut man sich auf viele neue Projektideen und Bewerbungen!

Ansprechpartner für konkrete Rückfragen zum Bewerbungsprozess ist Benjamin Früchtl, Geschäftsführer von Lech-Wertach-Interkommunal und Umsetzungsbegleiter für die ILE „Zwischen Lech und Wertach“ (Tel. 08231 606-200, Mail: info@ile-lech-wertach.de). Er weist darauf hin, dass Interessenten solche Maßnahmen beantragen sollten, die schnell umsetzbar wären, da laut Förderrichtlinien bereits am 01.10.2023 die vollständige Fertigstellung einschließlich der Abrechnung und Bezahlung erfolgt sein muss.

Alle Infos rund um den Aufruf und das Förderprogramm „Regionalbudget 2023“ inklusive der Auswahlkriterien sind auf www.ile-lech-wertach.de zu finden.

Verschiedenes

Von Rony Schneider/Red.

Eine Spielkiste für die Pause



„In unserem Pausenhof kann man nichts anderes machen als herumrennen“, sagte eine Schülerin der Grundschule Langerringen bei der Befragung nach ihren Wünschen. Schüler, Lehrer und Eltern wünschen sich schon seit Jahren eine Neugestaltung des Pausenhofs mit Spielgeräten und Erneuerung der Sitzgelegenheiten. Doch die Gemeinde hat viel Geld in die Digitalisierung, neue energie-sparende Fenster und die

Fassadenrenovierung gesteckt. „Man kann nicht alles auf einmal haben“, sagte Bürgermeister Marcus Knoll beim Elternabend. Deshalb ergriff der Elternbeirat die Initiative für eine Zwischenlösung bis zur Erneuerung des Pausenhofes und kaufte aus der eigenen Kasse eine wetterfeste Spielkiste für rund 600 Euro. Stefan Weyer aus Gennach, der Vater eines Schulkindes, baute Rollen unter die Kiste. So kann sie von den Schülern problemlos in jeder Pause auf den Schulhof gerollt werden. Die Kiste wurde von den Lehrern mit allerlei Spielgeräten bestückt. So wird die Pause kurzweiliger und aktiver. Die Spielkiste wurde von den Elternbeirätinnen Steffi Strohmaier und Nicole Müller an die Schulleiterin Annemarie Bögler und die Lehrerin Cora Mayr-Klafs übergeben. Die Klassensprecher/innen nahmen die Kiste in Augenschein und versprachen, ihre Mitschüler zur pfleglichen Behandlung und dem täglichen Wiedereinräumen der Kiste anzuleiten.

Von Rony Schneider/Red.

Spielhäuser für den Kindergarten gespendet



Christian und Martin Jäger spendeten anlässlich ihres Firmenjubiläums zusammen 3.000 Euro für den Kindergarten St. Johannes in Gennach. Die Firma Jäger – Sanitär, Spenglerei, Solar und Heizungsbau - ging vor 30 Jahren aus Gennach hervor. Der heutige Firmensitz ist in Klosterlechfeld mit einem selbständigen Betrieb in Bad Wörishofen. Die beiden Firmeninhaber waren selbst als

Kinder im Gennacher Kindergarten und fühlen sich immer noch mit ihm verbunden. Für die Spende wurden zwei Spielhäuser in zwei Gruppenräumen gekauft.

Von links: Bürgermeister Marcus Knoll, Christian und Martin Jäger, Kita-Leiterin Rita Veit und Erzieherin Evi Bertuleit.

Von Rony Schneider/Red.

Helferessen



Mit einem Essen im Gemeindezentrum bedankte sich Bürgermeister Marcus Knoll im Namen der Gemeinde bei allen Helferinnen und Helfern mit ihren Partnern, sowie den Marktleitern Tina Weißig und Karl Reute, für das gelungene 23. Langerringer Markttreiben.

Eigentlich war es das 25-jährige Jubiläum des Markttreibens, welches Peter und Gerlinde Zacher ins Leben gerufen haben und bei dem Martin Urban lange Jahre mitgewirkt hat, denn in den beiden vergangenen Jahren fiel das Markttreiben wegen Corona aus. "Nach dem Markt ist vor dem Markt", sagte Tina Weißig und traf schon die ersten Vorbereitungen für den Adventsmarkt am Samstag, 26. November.

Dabei soll es wieder ein Kirchenkonzert, diesmal von KulturGUT! organisiert sowie Verkaufs- und Verzehrbuden von den örtlichen Anbietern und Vereinen geben. Den Kaffee- und Kuchenverkauf im Gemeindezentrum werden die Landfrauen übernehmen.

Von Rony Schneider/Red.



Der Langerringer Veteranen- und Soldatenverein nahm mit einer Fahnenabordnung am 150. Jubiläum der Veteranen- und Reservistenkameradschaft Schwabmünchen teil.

In der Bildmitte mit weiß-blauer Schärpe von links Emil Genes, Ralph Maier, Gallus Ringler und Rudolf Strohmaier. Von der Fahne leider verdeckt: Fahnenträger Franz-Xaver Bihler

Aus der Pfarrgemeinde

Von Susanne Schillinger/ Robert Schillinger (Bild)

Positiver Nachklang – Spendenübergabe

Das Bruderschaftsfest der Pfarrgemeinde liegt zwar nun schon einige Monate zurück, trotzdem gab es am 09.10.2022 noch einmal Grund zum Feiern:

Pfarrer Sebastian Kandeth begrüßte während des Gottesdienstes Herrn Andreas Klaus aus Schwabmünchen. Dieser ist für die Tafeln der Caritas in der Region zuständig.

Pfarrer Kandeth blickte auf das diesjährige Pfarrfest zurück und bedankte sich noch einmal bei allen Helfern, die zum Gelingen beigetragen hatten. Besonders freuten sich die Organisatoren, dass **1060 Euro** als Reingewinn in den Spendenboxen landete.



„Mit dem Geld wollen wir die Tafeln unterstützen, die seit so vielen Jahren eine wichtige und tolle Arbeit leisten und nun auch vielen ukrainischen Familien helfen“, erklärte Frau Susanne Schillinger, die den Scheck im Namen der Pfarrgemeinde St. Gallus übergab. Herr Klaus erläuterte, dass aktuell mehr Zulauf und eine geringere Spendenbereitschaft der Supermärkte die Arbeit der ehrenamtlichen Helfer deutlich erschwert. Deshalb bedankte er sich besonders für die finanzielle Unterstützung, die nun den Tafeln in Schwabmünchen und dem Lechfeld zu Gute kommen wird. Der Pfarrgemeinderat möchte diesen Dank gerne alle Besucher und Helfer weitergeben, die durch ihre Arbeit und ihre große Spendenbereitschaft zu einem schönen Fest und der tollen Spendensumme beigetragen haben.

Von Anni Mayer/Red.

Gennacher Ministranten holen sich in Folge den Pokal beim Mini-Fußball

Nach zweijähriger Corona-Pause fand endlich wieder das große Ministranten Fußballturnier des Dekanates Schwabmünchen statt. Am Kirchweihsamstag, den 15. Oktober 2022 gingen aus fünf Pfarreien in unterschiedlichen Altersgruppen die begeisterten Fußballer/innen an den Start. In der Sporthalle in Großaitingen begann der Turniertag um 8.45 Uhr mit einer kurzen Andacht mit Pfarrer Hubert Ratzinger. Er segnete alle Spieler/innen und Verantwortlichen, Schiedsrichter und Begleitpersonen.

Die durch den ehemaligen Ministrant Peter Ostermaier bestens vorbereiteten Minis spielten einen höchst ansehnlichen Fußball. Voller Motivation und unaufhaltsam jagten die jungen Buben und Mädels den Ball durch die Halle, und zielten immer wieder gekonnt aufs Tor, solange, bis die Kugel im Netz landete - Spannung pur. Das perfekte Zusammenspiel, der starke Kampfgeist und die vorbildliche Unterstützung der kompletten Minigruppe, sowie der Fan-Familien, mit ihrem Schlachtruf „ohne Moos nix los“, ließen die jungen Sportler tatsächlich jedes Spiel gewinnen. Stolz nahmen die Spielerinnen und Spieler wiederholt ihren Pokal in Empfang.



Auf dem Siegerfoto zu sehen:

(von links) Turnierleitung Rainer Adolf, Quirin Weyer, Florian Schweier, Melissa Lutz, Sebastian Schmid, Emma Weber, Leonhard Schmid, Peter Ostermaier und auf dem Boden liegend der Torhüter Benedikt Müller. Nicht auf dem Bild: Mitspieler Lukas Fischer

Von Wendelin Hämmerle

Vorstellung des Organola-Teams Gennach

Am Kirchweih-Sonntag, den 16.10.2022 stellte sich das neu formierte Organola-Team in der Kirche St. Johannes der Täufer in Gennach vor. Pfarrer Sebastian begrüßte die zahlreichen Gäste und freute sich, das Team vorstellen zu können. Es wurde über die neue Organola informiert und darüber, wie eine Messe erstellt und gespielt wird. Das Team repräsentierte sich mit Werken von:

Leonhard Cohen / Halleluja
G. F. Händel / Halleluja
J. S. Bach / Ave Verum

C.F. Gaunod / Ave Maria
Pachelbel / Pachelbel Cano
J. Clarke / Trumpet Voluntary

Nach dem Motto „Altertum trifft Hightech“ wurde die denkmalgeschützte Schwarzbaurer-Orgel von Kirchenpfleger Anton Hämmerle vorgestellt.

Die Schwarzbauer Orgel ist eine rein pneumatische Orgel, d.h. es ist für jede Taste bzw. jeden Knopf im Orgeltisch und in der Orgel eine kleine Membrane, die den Luftstrom durch die Pfeifen steuert. Sie



Aus der Pfarrgemeinde



Tastenmodul der Organola

das dann das Tastenmodul steuert.

Das dritte Modul ist dann die PC Software Orgaliwa, mit der man die einzelnen Midifiles zu einem Gottesdienst zusammen stellen kann. Die einzelnen Gottesdienste werden auf einem Datenträger (Stick) gespeichert, der dann mit dem Midirecorder abgespielt werden kann.

Die Organola spielt natürlich nicht ganz alleine. An der Orgel ist es nötig, die einzelnen Register und Klangfarben der Orgel einzustellen. Die einzelnen Lieder zum Gottesdienst muss das jeweilige Teammitglied an der Orgel steuern.

Das Konzert wurde vom Organola-Team gestaltet, damit die Möglichkeiten und die Vielfalt der Organola gezeigt werden konnte. Kirchenpfleger Anton Hämmerle hob auch besonders hervor, dass die einzelnen Stücke, die die Organola spielt, nicht an einem PC erstellt werden, sondern von einem Organisten eingespielt wurden. Lea Hämmerle am Keyboard und Alfred



Organola-Team: v.l. Erhard Weber, Thomas Hämmerle, Jürgen Weber, Anni Mayer, Lea Hämmerle, Alfred Schmid und Anton Hämmerle.

Schmid an der Orgel führten gekonnt vor, wie so ein Midifile entsteht. Besonders gut war dann noch die Live-Übertragung auf eine Leinwand, die in der Kirche aufgestellt war. Es wurde gezeigt, wie man zur Orgel hochgeht, die Orgel registriert und dann startet. Für die komplette Technik war Thomas Hämmerle zuständig. Ein Höhepunkt war sicherlich auch, das von Anni Mayer und ihrem Mann Eugen gesungene Halleluja von Leonard Cohen. Mit viel Fachwissen und mit Charme führten Jürgen Weber und Erhard Weber als Moderatoren durch die Veranstaltung. Die Organola kann keinen Organisten ersetzen, ist aber eine sehr gute Alternative.

Bei der Vorstellung des Teams bedankte sich Anton Hämmerle recht herzlich für das Engagement beim Team Organola. Dies sind Jürgen Weber, Erhard Weber, Anni Mayer, Lea Hämmerle, Thomas Hämmerle, Alfred Schmid und Anton Hämmerle.

Vorgestellt wurde auch von Anni Mayer die Glocken App. Mit dieser App ist es möglich, die Glocken mit dem Handy zu steuern. Anni Mayer erzählte auch, dass sie nun auch bei der Fronleichnam Prozession die Glocken vom Handy aus läuten kann. Die Mesnerin kann ganz entspannt von zu Hause aus zum Gottesdienst die Glocken läuten.

Diese Möglichkeit haben wir, seit wir den Glasfaseranschluss in der Kirche haben. Danach bereitete der Pfarrgemeinderat im Pfarrhof für unsere Gäste noch einen kleinen Imbiss vor.

wurde von Julius Schwarzbauer aus Mindelheim unter Pfarrer Roch um 1914 erbaut.

Die Hightech ist nun die neue Organola. Die Organola steuert mit Hilfe eines Midifiles das Tastenmodul, das dann die Tasten der Orgel betätigt. Sie besteht aus drei Modulen. Das erste Modul ist das Tastenmodul, das die Tasten an der Orgel betätigt. Das zweite

Modul ist der Midirecorder, der die Midifiles in Signale umwandelt,



Frau Singer vom Augsburg-TV im Interview mit Pfarrer Sebastian

Am Freitag 28.10.22 war dann Augsburg-TV vor Ort und hat einen kleinen Beitrag über unsere neue Organola für das Fernsehen produziert. Bedanken möchten wir uns ganz herzlich bei Frau Anna Singer von A-TV, die mit sehr viel Freude und ihrer freundlichen Art uns alle begeisterte.

Alle, die dabei waren, werden diesen Abend nicht vergessen. Sie interviewte mit viel Charme die einzelnen Beteiligten. Gesendet wird der Beitrag an einem Mittwoch ab 17:30. Wann er gesendet wird, ist leider noch nicht bekannt.

Von Thomas Knoll/Red.

Sankt Johannes Messe mit der Musikkapelle Gennach

Die Musikkapelle Gennach feiert mit einer Messe am Sonntag, 27.11.2022, ihren 97. Gründungstag. Da dieser heuer auf den ersten Adventssonntag fällt, lässt die Musikkapelle am "Geburtstag" für ihre verstorbenen Mitglieder eine Messe lesen und umrahmt diese auch musikalisch. Es erklingt, passend zum Patron der Gennacher Kirche, die Sankt Johannes Messe des Tiroler Komponisten Mathias Rauch.

Mathias Rauch, der für seine Kompositionen im Bereich der traditionellen Blasmusik wie die Polka "Böhmische Liebe" bekannt ist, hat diese kurzweilige Instrumentalmesse 2017 für Blasorchester komponiert. Gemäß den Worten des Komponisten erzählt jede einzelne Melodie dieser Messe ihre eigene Geschichte und soll beim Erklingen das Herz der Gottesdienstbesucher berühren und diese für die Ewigkeit begleiten. Beginn der Messfeier am ersten Adventssonntag in der Pfarrkirche St. Johannes der Täufer in Gennach ist um 10:00 Uhr.

Vorweihnachtszeit

Von Tina Weißig



Der Langerringer Adventsmarkt findet am Samstag, den 26. November von 15-21 Uhr zwischen der Kirche und dem Gemeindezentrum mit großem Lagerfeuer statt.

Für das leibliche Wohl sorgen wieder unsere Vereine. Weitere Stände haben der Kindergarten, Kinderkrippe, die Grundschule, Tagespflege, Obst- und Gartenbauverein...

Traditionell werden die Langerringer Landfrauen die Besucher mit Kaffee und Kuchen im Gemeindezentrum verwöhnen. Dieses Jahr wird der komplette Erlös an die "Sternstunden" gespendet.

Erstmals von "KulturGut!" organisiert, stimmt das adventliche Konzert in der Kirche St. Gallus von 14-15 Uhr u.a. mit der Chorgemeinschaft Langerringen besinnlich ein.



Der Nikolaus mit seinem Engel besucht auch wieder den Adventsmarkt, er wird direkt im Anschluss an das Konzert mit einem feierlichen Nikolauslied in der Kirche begrüßt.

Programmablauf

- 14 bis ca. 14.45 Uhr adventliche Stunde in der Pfarrkirche mit Besuch vom Nikolaus
- Kaffee und Kuchen der Landfrauen im Gemeindezentrum (Der gesamte Erlös wird an Sternstunden e.V. gespendet)
- ab 15 Uhr Eröffnung der Marktstände
- ca. 21 Uhr Ende des Adventsmarktes



Wer noch einen Marktstand möchte, oder bei Fragen, bitte bei Tina und Karl Reute melden. Tel: 08232/995790

Die Stände werden am Freitag aufgebaut.

Von Georg Stammel



Von Marion Vogt/Red.



Adventsbasar

Mit Kaffee- und Kuchenverkauf am

Sonntag, den 20. November

von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr

im Gemeindezentrum Langerringen

Die Frauenrunde St. Gallus und die Landfrauen Langerringen freuen sich auf Ihren Besuch!

Von Katrin Kerler

Advent der Lichter



11. Dezember 2022
18:30 Uhr

St. Galluskirche Langerringen

Musik und Texte zum Advent

Auf Euer Kommen freuen sich die Gallusspatzen



40 Gallusspatzen proben aus das Konzert.

Suche **alleinstehendes Bauernhaus** in Langerringen bis max. 1.000 qm mit Garten zur nächstmöglichen Vermietung.

Kontakt; Tel.: 08247 / 997857 oder Mobil: 0160 93339539

Von Dominik Bihler/Red.

Nikolaus Aktion des KBV Langerringen



Auch heuer bietet der Burschenverein natürlich wieder eine Nikolausaktion an.

Die Nikolausteams werden am 5. und 6. Dezember abends für euch unterwegs sein.

Anmeldung bitte telefonisch bei Marion Vogt unter: 08232 908099

Euer KBV Langerringen

Von Dominik Bihler/Red.

Burschen Theater des KBV Langerringen



Wir freuen uns, Sie heuer auf unserer kurzweiligen Kreuzfahrt mit der MS LOVEBOOT nach Hawaii begrüßen zu dürfen. Auf dieser romantischen Seereise will Torsten unbedingt seiner Verlobten einen Heiratsantrag machen. Hermann Gruber ist nach etlichen Ehejahren allerdings nicht mehr so überzeugt vom Heiraten und versucht ihm diese Idee zusammen mit Klaus-Dieter wieder auszureden. Da das Schiff zudem noch von einem etwas tollpatschigen Kapitän gesteuert wird, der ohne die Hilfe seines schwulen Stewards vollkommen aufgeschmissen wäre, sind viele lustige Szenen garantiert.

Aufgeführt wird der Dreiakter **am 26.12. um 15 und 19 Uhr, am 29. und 30. Dezember ebenfalls abends** und im neuen Jahr an folgenden Tagen **2.1, 5.1, 6.1, 7.1, jeweils abends um 19 Uhr.**

Reservierungen hierfür nimmt Familie Graßl ab dem 28. November täglich zwischen 18 Uhr und 20:30 Uhr unter 08232 73739 entgegen. Gutscheine für die Komödie können auch auf unserem Stand auf dem Langerringer Weihnachtsmarkt erworben werden.

Eine ruhige und stressfreie Zeit bis dahin wünscht euch der KBV

Verschiedenes

Von Johannes Bihler

Herzliche Einladung an Euch ALLE
zu unserer
Weihnachtsfeier

wann: 09.12.22 ab 19.30 Uhr
wo: Gasthof Deutsches Haus

BBV Ortsverband Langerringen

Anmeldung bis 01.12.22  0172/9161120
 08232/908099

Von Theo Kunzmann im Auftrag des Kirchenvorstandes/Red.

Gemeindesaal der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Langerringen

Die Bürger*innen der Gemeinde Langerringen sind zurzeit aufgerufen, sich bei dem von der Gemeindeverwaltung angestoßenen Projekt „Innenentwicklungskonzept (IEK) Langerringen“ aktiv zu beteiligen. Bei einen der Veranstaltungstermine stellte sich die Frage, wo noch privat organisierte Feiern möglich sind. Das Gemeindezentrum steht, wie allgemein bekannt, für private Feiern nicht zur Verfügung.

Von Teilnehmern wurde angefragt, ob der Gemeindesaal der Evang.-Luth. Kirchengemeinde nicht für solche Feiern genutzt bzw. angemietet werden kann.

Grundsätzlich steht der Gemeindesaal der evangelischen Kirchengemeinde für private Feiern und Veranstaltungen wieder zur Verfügung. Dazu hat der Kirchenvorstand eine „Hausordnung“ erlassen.

Zur allgemeinen Information veröffentlichen wir einen Auszug aus der Hausordnung:

Seien Sie herzlich willkommen in unserem Gemeindehaus.

Die Nutzung des Gemeindesaals der Evang.-Luth. Kirchengemeinde dient in erster Linie den kirchlichen Veranstaltungen bzw. steht den kirchlichen Gruppen zur Verfügung.

Eine weitergehende Nutzung kann auf Antrag genehmigt werden, wenn die Nutzer den kirchlichen Charakter des Hauses respektieren, eine Benutzung im Sinne der Hausordnung akzeptieren und zuverlässig einhalten.

Es ist bei allen Veranstaltungen darauf zu achten, dass die in unmittelbarer Nachbarschaft befindlichen Anwohner nicht gestört werden. Lärm ist außerhalb des Hauses zu vermeiden.

Spätestens ab 22:00 Uhr ist jeder Lärm im Außenbereich zu unterlassen. Der Veranstalter ist dafür verantwortlich, dass nach Veranstaltungsschluss die Besucher beim Verlassen des Gebäudes keinen unnötigen Lärm verursachen.

Jedwede Veranstaltung ist spätestens um 01:00 Uhr des Folgetages zu beenden.

Bei Interesse richten Sie ihre Anfrage bitte an Frau Christa Müller, Tel. 08232/78620

Von Simone Prestele/Red.



Zu einem gemütlichen Nachmittagskaffee mit süßen philippinischen Spezialitäten und anschließender Jahresversammlung lud die katholische Landvolkbewegung Gennach am 15.10.2022 ein.

Unter dem Motto „Ohne Kuchen und Gebäck hat das Leben keinen Zweck...“ ließen wir uns alle fruchtige Frühlingsrollen, gesunde Reismuffins und sündhaft guten Maniok-Kuchen aus Süßkartoffeln schmecken. Aida Beer, die auf den Philippinen mehrere Jahre gearbeitet hat und dort sowie auch in Deutschland schon einige Kochkurse gab, zeigte uns wie einfach diese Spezialitäten zuzubereiten sind.

Von Rony Schneider/Red. **Fortsetzung Titelgeschichte**

Hans Müller verstarb wohl Ende 1521 oder im Jahr 1522 und vermachte seinen gesamten Hausrat der Stiftung. Er dachte auch an seine in Erringen lebende Verwandtschaft und verfügte, dass diese bei Bedürftigkeit bevorzugt im Siechenhaus aufgenommen werden solle. Schon in seinem Testament sah er vor, dass die Stiftung von den beiden Pfarrern aus Erringen und West-Erringen zusammen mit dem Bürgermeister und Räten aus den Bauern und Söldnern gepflegt werden soll. Dieses Konstrukt spiegelt sich bis heute im Stiftungsrat wider. Die Wandlung vom Siechenhaus zum Altenheim war laut Mäder eine logische Konsequenz, weil die Kranken eben auch alt wurden. Die Stiftung ging in all den 500 Jahren immer mit der Zeit und war ihr oft voraus. 1729 wurde eine Krankenabteilung angebaut. Ab 1890 bis 1985 wurde das Haus als reines Altenheim unter Leitung der „Barmherzigen Schwestern“ geführt. Nach dem zweiten Weltkrieg wurde 1951 ein Wohnhaus mit sechs Wohnungen für heimatlose Vertriebene neu gebaut. Dieses Haus wurde 1969 in elf Altenwohnplätze und eine Hausmeisterwohnung umgebaut. Das ursprüngliche Siechenhaus wurde 1967 abgerissen und durch einen Neubau ersetzt, der 1974 aufgestockt wurde. Schon zehn Jahre später wurde das Haus durch An- und Umbau auf 70 Betten und 24 Mitarbeiter erweitert. 1999 wurde ein weiterer Neubau für 78 Pflegeplätze und Baukosten von rund 10 Millionen Euro fertiggestellt. Im Zuge der bereits 1964 vollzogenen Umwandlung in eine Stiftung bürgerlichen Rechts unter staatlicher Aufsicht wechselte das Amt des Stiftungsvorstands aber erst im Jahre 2005 vom damaligen Pfarrer Alois Ruf zum Bürgermeister Konrad Dobler. Im Jahre 2016 gab es einen Quantensprung mit der Eröffnung des Hauses Lechfeld in Untermeitingen mit 60 Pflegeplätzen. Dieser sieben Millionen Euro teure Neubau ermöglichte die Sanierung eines großen Bauteils in Langerringen mit neuen Pflegeoasen. Das Pflegekonzept wurde durch den seit 2015 amtierenden Stiftungspfleger Michael Brzeski angepasst, der seit 2021 von Dr. Alexander Meyer und Cornelia Niefenecker dabei unterstützt wird. Die neueste Entwicklung wurde im Sommer dieses Jahres mit der Eröffnung der Tagespflege und der Seniorenberatung im neuen Schorerhof eingeleitet.



Die Langerringer Musikkapelle spielte den Bewohnern des Altenheims ein Ständchen.

Sailer und verwies darauf, dass die erste Impfkation des Landkreises Ende Dezember 2020 im Langerringer Altenheim durchgeführt wurde.

Die Bewohner der Häuser in Langerringen und Untermeitingen wurden am Sonntagnachmittag mit Konzerten der beiden Musikvereine in den Innenhöfen für das ausgebliebene Fest entschädigt.

Die ganze Geschichte der Johann-Müller-Altenheimstiftung ist in einer 43 Seiten starken **Chronik** mit Texten von Franz Filser, Wendelin Hämmerle und Dr. Alexander Mayer sowie der historischen Erforschung von Renate Mäder nachzulesen.

Von Franz Filser/Red.

Langerringer Geschichtsnotizen

Vor 175 Jahren: In Langerringen beginnt das Eisenbahnzeitalter

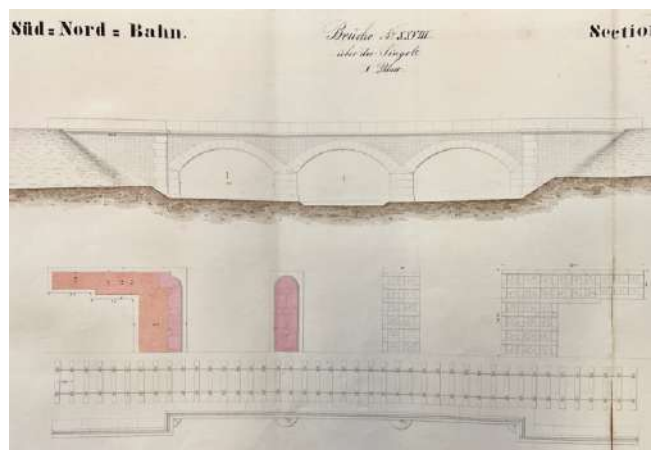
Fortsetzung:

Im Jahre 1844 war man bereits bei der Detailplanung für die Strecke Schwabmünchen-Buchloe angelangt. Dabei war nicht nur der Verlauf des Schienendamms einschließlich des Höhenprofils zu planen, auch die Querungen von Straßen und Wegen, Bächen und kleinen Wasserläufen, damals Kunstbauten genannt, waren im Detail zu fixieren. In den vom Sektionsingenieur Geiger eingebrachten Korrekturvorschlägen für den Streckenverlauf zwischen Schwabmünchen und Buchloe wird auch eine Verlegung des Bahnhofs Buchloe um ca. 300 Meter näher an den Ort genannt, die dann auch tatsächlich realisiert wurde. Der Markt Buchloe zählte damals rund 850 Einwohner und lag nahezu ausschließlich östlich der Gennach. Die Entfernung zu Bahnhof und Gleisanlage maß etwa 1 Kilometer. Erst unter dem wirtschaftlichen Aufschwung durch die Eisenbahn entwickelte sich der Ort, und die heutige Bahnhofstraße steht als markantes Beispiel hierfür.

In den ersten Jahren des Eisenbahnbetriebs stellte sich heraus, dass eine allzu nahe Bahnlinie für eine Ansiedlung gar nicht so ratsam war. Die Züge wurden ja durch eine Dampflokomotive gezogen, deren Dampf mittels Befuerung durch Torf, später Kohle erzeugt wurde. Wirksame Sicherheitseinrichtungen, die einen Funkenflug verhinderten, gab es damals noch nicht. Und so entfachte die in der Nähe vorbeifahrende Lokomotive in Dillishausen in den Jahren 1853, 1857 und 1859 drei Brände, denen 29 Sölden und Höfe zum Opfer fielen.

Die Kreuzungen der Bahnlinie mit den zahlreichen Feldwegen waren vor allem höhengleich angelegt, in den sog. Bahnübergängen, wogegen die wichtigeren Straßen höhenfrei gekreuzt und durch Eisenbahnüberführungen realisiert wurden. Bei einer Eisenbahnüberführung wird also die Straße unter dem Gleiskörper durchgeleitet. Dagegen musste am nördlichen Ortseingang von Langerringen die Staatsstraße verlegt und über die Bahnlinie gelegt werden.

In den nächsten Jahren wurde die Bahnlinie Augsburg-Kaufbeuren eingeleisig ausgebaut und 1847 in Betrieb genommen. Die Eisenbahn-Kommission war sich des Erfolgs ihres Projekts total sicher, davon zeugt auch die Tatsache, dass man bei den Brücken die Widerlager so plante und baute, dass sie auch noch ein zweites Gleis aufnehmen konnten, wie auch am Plan für die Singoldbrücke im Norden Langerringers zu erkennen ist.



Zwischen 1906 und 1908 wurde dann die Bahnstrecke von Augsburg nach Buchloe auch tatsächlich zweigleisig ausgebaut.

Die 60,2 Kilometer lange Teilstrecke der Süd-Nord-Bahn zwischen Augsburg und Kaufbeuren über Schwabmünchen und Buchloe wurde am 1. September 1847 offiziell in Betrieb

genommen. Zuvor mussten natürlich einige Probefahrten stattfinden. Von hoher Stelle wurde gewünscht, dass die Eröffnung bereits am 25. August, dem Geburts- und Namenstags König Ludwigs I., mit einer Fahrt auf dieser Strecke gefeiert werden solle. Tatsächlich fuhr dann am 25. August 1847 ein Zug, gezogen von der fahngeschmückten Lokomotive „Nathan“, in gerade einmal zwei Stunden von Augsburg nach Kaufbeuren, also in einer Zeit, die bis zum Eisenbahn-Zeitalter unvorstellbar war. Unter welchem Zeitdruck für diesen Eröffnungstermin gearbeitet werden musste, zeigt sich darin, dass sogar in Erwägung gezogen wurde, selbst an den Sonntagen arbeiten zu lassen.

Nach der Eröffnung verkehrten laut Fahrplan zwei Zugpaare täglich auf der Strecke Kaufbeuren – Augsburg: Von Kaufbeuren fuhr je ein Zug um 6 Uhr und um 15 Uhr ab, zurück von Augsburg waren 8.45 Uhr und 18.15 Uhr die Abfahrtszeiten. Sehr bald wurde dann unterschieden zwischen Eilzügen, Güterzügen und Güterzügen mit Personenbeförderung. Der Gütertransport spielte ja gerade in den ersten Jahren der Eisenbahn eine zentrale Rolle, erst viel später war die Eisenbahn ein wichtiges Transportmittel für die Personen, deren Arbeitsstelle sich in der Stadt befand. Die rasch wachsenden Fabriken und Betriebe in den Städten suchten nach Personal, das sich in den Dörfern der Umgebung fand, und die Eisenbahn ermöglichte nun die erforderliche Mobilität.

Mit dem raschen Ausbau des Schienenkörpers konnte die Errichtung der Betriebsgebäude nicht Schritt halten. Der schon genannte Architekt Bürklein hatte bereits 1847 Entwürfe für alle Stationsgebäude auf der Strecke von Augsburg nach Kaufbeuren gefertigt, die aber nicht ausgeführt wurden. Bis Ende 1848 wurden nur die Gebäude in Schwabmünchen und Buchloe fertiggestellt, anderorts mussten vorläufig Provisorien genügen. In Kaufbeuren musste zur Eröffnung der Strecke sogar ein provisorischer Haltepunkt östlich der Wertach erstellt werden, da bis dahin die Brücke über die Wertach noch nicht fertiggestellt war. Erst im Sommer 1853 wurde der Bahnhof an der heutigen Stelle in Dienst genommen, als dann auch der Streckenabschnitt bis Kempten in Betrieb ging.

In Westerringen diente eine Lagerplatzhütte für lange Zeit als provisorisches Stationsgebäude. Woran lag es, dass die geplanten Gebäude an den Haltestellen nicht ausgebaut wurden? Gründe hierfür sind mehrere zu nennen. Die Kapazitäten im Bauwesen waren für das äußerst ambitionierte Projekt der Süd-Nord-Bahn bei dem eingeschlagenen Tempo personell einfach nicht ausreichend. Wirtschaftliche Schwierigkeiten und politische Unruhen, die in revolutionären Bewegungen eskalierten, setzten dem Projekt des Weiteren zu. König Ludwig I. von Bayern, der dem Eisenbahnbau ursprünglich sehr skeptisch gegenüberstand, ihn dann aber ungemein förderte, dankte am 20. März 1848 in der Folge der Unruhen,

insbesondere seiner Affäre mit Lola Montez, zugunsten seines Sohnes Maximilian II. ab. Angesichts der leeren Staatskassen verlangte dieser beim Eisenbahnbau strenge Zurückhaltung und so wurde bereits im April 1848 ein Baustopp für Hochbauten verfügt. Damit blieb dem „Bahnhof“ Westerringen vorläufig ein angemessenes Stationsgebäude verwehrt.

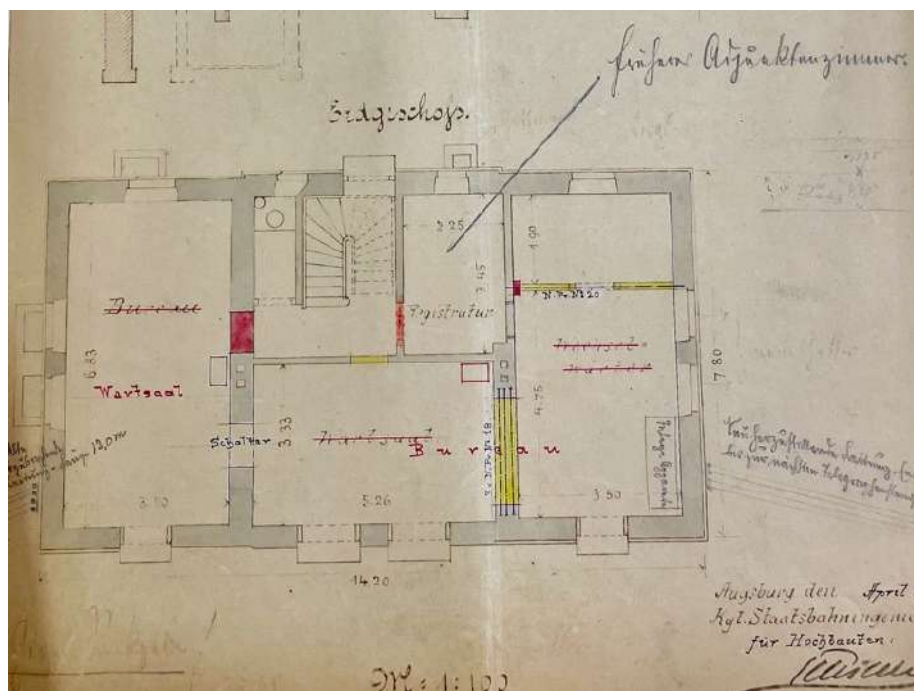
In den Anfängen der Eisenbahn oblag dem Weichenwärter, damals häufig Wechselwärter genannt, das Bedienen und Warten von Weichen – warten im Sinne von pflegen, das heißt Gangbarhaltung durch Schmieren der beweglichen Teile. Gerade bei einer eingeleisigen Strecke waren an den Bahnhöfen Ausweich- und Ladegleise erforderlich, auf die der Zug oder einzelne Waggons über Weichen geleitet wurden.

Entlang der gesamten Strecke entstanden schon mit Beginn der Bauarbeiten des Schienenkörpers kleine Bahnwärterhäuser mit eigenem Brunnen und Gemüsegarten. Die darin wohnenden Bahn- oder Wechselwärter hatten unter anderem die Strecke zu überwachen, Signale zu betätigen oder Schranken an den Bahnübergängen zu bedienen. In der Regel wohnte die Familie des Bahnwärters in dem Häuschen und nachdem das Einkommen für eine Familie wohl ein bescheidenes war, bemühte man sich, zur Selbstversorgung beizutragen. So stellte beispielsweise der Wechselwärter Josef Müllner auf Posten II in Westerringen im Oktober 1880 die „Bitte um Erlaubnis zur Erbauung eines „Geißstalls“.

Die meisten der errichteten Bahnwärterhäuser verloren im Laufe der Jahrzehnte wieder ihre Bedeutung, beziehungsweise ihren ursprünglichen Zweck. Beispielsweise wurden beim zweigleisigen Streckenausbau viele Straßenerüberführungen errichtet, welche die Bahnübergänge ersetzten, wodurch auch die Schrankenwärter überflüssig wurden. Immerhin wurden bis 1910 zwischen Augsburg und Buchloe 40 höhengleiche Bahnübergänge bzw. Fußgängerquerungen durch Unter- bzw. Überführungen ersetzt. Insbesondere ab den 1950er Jahren wurden viele dieser Häuschen abgebrochen, fehlte doch häufig ein Anschluss an die gemeindliche Trinkwasserversorgung. Zudem erfüllten sie häufig nicht mehr die Ansprüche an ein zeitgemäßes Wohnen. Einige wenige dieser Gebäude existieren heute noch, dann allerdings in Privatbesitz und häufig liebevoll renoviert, wie z.B. in Westerringen unmittelbar bei der Brücke über die Bahnlinie.

Im Jahr 1858 entwarf Architekt Bürklein, nachdem die Entwürfe von 1847 nicht zur Ausführung gelangten, erneut einheitliche Pläne für ein „Stationsgebäude respektive Bahnwärterhaus mit Personenexpedition“ für die Haltestellen Inningen, Großaitingen, Westerringen und Pforzen. Dieser Einheitsplan wurde wohl in Inningen und Pforzen und teilweise in Großaitingen umgesetzt, nicht aber in Westerringen.

In den frühen 1860er Jahren muss dort dann aber ein kleines gemauertes, zweigeschossiges Stationsgebäude errichtet worden sein. Im Erdgeschoss befanden sich ein Wartesaal und ein Dienstzimmer. Die Zunahme von Personen- und Güterverkehr hatten eine höhere Zugfrequenz und somit einen weiteren Bedarf an Diensträumen zur Folge. Man entschloss sich, das bestehende Betriebsgebäude auf der Nord- und Südseite um jeweils eine Fensterachse zu erweitern, um den erforderlichen Raum zu schaffen. Vermutlich geschah diese Erweiterung in der zweiten Hälfte der 1870er Jahre.



Umgebautes Betriebsgebäude: In der Mitte der ursprüngliche Teil; links und rechts der jeweilige Anbau. Daneben wurden später einige Umwidmungen der Räume vorgenommen.

1899 wurde in Erwägung gezogen, ein eigenes Haus mit Dienstwohnungen zu bauen, da im Betriebsgebäude zu wenig Platz sei. Es wurden Pläne und ein Kostenvoranschlag vorgelegt und dabei auch die Notwendigkeit für den Neubau angesprochen. Die Begründung könnte aktueller kaum sein: „Diese misslichen Verhältnisse werden umso mehr empfunden, als auch im Orte Westerringen bzw. in der nächsten Umgebung keine Wohnungen zu haben sind. Es soll nun zur Unterbringung eines verheirateten und eines ledigen Beamten sowie des 3. Wechselwärters ein neues Dienstwohngebäude mit Nebengebäude hergestellt werden“. Eine Begründung, warum die Ausführung des Plans unterblieb, findet sich in den Unterlagen nicht. Vermutlich hängt diese Entscheidung damit zusammen, dass die gesamte Technik für einen sicheren Zugbetrieb aufgerüstet und verbessert wurde und damit auch Arbeitsplätze für das Bahnpersonal reduziert wurden. Man kam also zunehmend mit weniger Personal und damit auch weniger Dienstwohnungen aus. **Fortsetzung folgt**

Von Konrad Dobler/Red.



Vereinsabend am 18. November 2022

Zum gemütlichen Vereinsabend des Partnerschaftsvereins Langerringen – La Baconnière am 18. November 2022, 20.00 Uhr im Gemeindezentrum Langerringen sind alle Vereinsmitglieder und Interessierte sowie vor allem die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Jugendaustausch mit ihren Eltern ganz herzlich einladen.

Von Konrad Dobler/Red.



Radtour 2023 von La Baconnière nach Langerringen

Im kommenden Jahr findet vom 14. – 18. Juli 2023 der Jugend- und Familienaustausch in Langerringen statt. Der neu gegründete Radverein „Baco-Cyclo“ aus La Baconnière führt im Vorfeld des Austausches eine mehrtägige Radtour nach Langerringen durch.

Start: Samstag, 08. Juli 2023 in La Baconnière

Ziel: Samstag, 15. Juli 2023 in Langerringen, ca. 11.00 Uhr

Die Strecke wird in Tagesetappen von ca. 180 km mit Rennrädern zurückgelegt. Am Schluss, Samstag, 15.07.23, wird die Strecke von Memmingen nach Langerringen mit ca. 60 km Länge gefahren.

Streckenverlauf mit Etappenorten: La Baconnière – Nogent le Rotrou – Melun – Vitry-le-Francois – Epinal – Colmar – Villingen-Schwenningen – Memmingen – Langerringen

Die einzelnen Tagesetappen werden in drei Abschnitten zurückgelegt.

Start: ca. 07.00 Uhr

Pausen: ca. 11.00 Uhr und ca. 14.30 Uhr

Die Tagesetappen müssen nicht komplett gefahren werden, es sind auch Teilabschnitte möglich. Eine Teilnahme an der Tour ist auch ab Colmar (13.07.23) möglich.

Begleitet wird die Tour mit drei Fahrzeugen. Die Übernachtung findet in Hotels statt.

Es wird eine **Teilnehmerbeitrag** von **150,00 Euro** für die gesamte Tour berechnet (mit Übernachtung und Verpflegung). Ab Colmar werden **50,00 Euro** berechnet.

Wer hat Interesse an der Tour?

Für weitere Informationen oder Anmeldung bitte bis 25. November bei

Konrad Dobler, Tel: 08248-517, mobil: 0175-2968779 oder per Mail: Konrad.dobler@web.de melden.

Von Gallus Ringler/Red.

Spielvereinigung Langerringen

Nachruf zum Tod von Frau Elfriede Edelmann

Tief bestürzt hat der Sportverein vom Tode seiner äußerst engagierten Übungsleiterin Frau Elfriede Edelmann erfahren.



Frau Edelmann ist zusammen mit ihrem Mann 2013 aus Baden-Württemberg nach Langerringen gezogen, um ihren erwachsenen Kindern näher zu sein. Da sie in ihrem ehemaligen Heimatort auch schon als lizenzierte Übungsleiterin tätig war, suchte sie alsbald den Kontakt zum hiesigen Sportverein, nahm am Seniorenturnen teil und bot sich als Übungsleiterin für Qi Gong an. Unabhängig davon führte sie dann schon Qi Gong-Stunden mit wenigen Teil-

nehmern im Garten der Nachbarin durch. Unter dem Schirm der Spielvereinigung leitete sie ab Oktober 2014 das sogenannte Atem-Qi Gong mit bis zu 20 Teilnehmern. Dabei wird die Atmung mit der Bewegung in Einklang gebracht und die körpereigene Energie kann besser fließen. Dies war für die Teilnehmer nicht nur sportliche, sondern auch gesundheitliche Betätigung. Nachdem sich immer mehr der Gruppe anschlossen, musste ab 2015 eine zweite Gruppe ins Leben gerufen werden.

Elfriede Edelmann absolvierte die Übungsstunden mit Herzblut. Man merkte ihr auch an, dass sie mit viel Liebe und Leidenschaft die Qi Gong Stunden gab. Jede Stunde wurde von ihr vorbereitet und der Übungsraum so hergerichtet, dass auch eine zu den Übungen passende Stimmung entstand. Da sie sehr an Weiterbildungen interessiert war, besuchte sie regelmäßig Lehrgänge. Während der Corona Pandemie mussten die Stunden pausieren, wie alle anderen Sport- und Kulturveranstaltungen auch. Sobald es wieder möglich war, Gruppenstunden abzuhalten, wurde auch Qi Gong wieder angeboten. Alle waren wieder mit dabei und freuten sich schon auf jede einzelne Übungsstunde.

Am Montag, den 26. September 2022, wurde Elfriede Edelmann mitten aus der Übungsstunde zu Gott heimgerufen. Alle Bemühungen, sie zu reanimieren durch die Teilnehmerinnen, den herbeigerufenen Arzt, den Rettungsdienst sowie den Notarzt blieben ohne Erfolg. So war es Elfriede Edelmann vergönnt, sich von dieser Welt bei der Betätigung ihrer liebsten ehrenamtlichen Übungsstunden verabschieden zu dürfen. Wir werden sie alle sehr vermissen. Mit Ihr verlieren wir nicht nur eine tolle und rührige Übungsleiterin, sondern auch eine liebe Freundin, die für alle ein offenes Ohr hatte.

Unser Mitgefühl gilt ihrem Ehemann und ihrer Familie.

Da es ihr Wunsch war, in aller Stille beerdigt zu werden, haben die Mitglieder ihrer Sportgruppen nun eine kleine Andacht an ihrem Grab zur Verabschiedung abgehalten.

Möge sie ruhen in Frieden!

Die Spielvereinigung versucht, die mittlerweile so beliebten Qi Gong Stunden ab dem kommenden Jahr 2023 in ihrem Sinne unter einer qualifizierten Leitung weiterführen zu können. Eine entsprechende Bekanntmachung erfolgt, wenn alle Einzelheiten geklärt sind.

Von Gregor Rager/Red.

Verein für Gartenbau und Landespflege Gennach e.V. wählt neue Vorstandschaft

Am 16.10.2022 hielt der Verein für Gartenbau und Landespflege Gennach e.V. seine jährliche Generalversammlung ab. Neben der beliebten Fotoshow zu den Blütenprachten in den Gennacher Gärten und der alljährlichen Pflanzentombola standen dieses Jahr wieder Neuwahlen auf der Tagesordnung.

Der bisherige Vorsitzende Helmut Rudel stand nach 28 Jahren in der Vorstandschaft und davon 18 Jahren als erster Vorstand für das Amt nicht mehr zur Verfügung. Unter der Leitung von unserem ersten Bürgermeister Marcus Knoll wählte die Versammlung Gregor Rager, der bisher als Beisitzer im Verein aktiv war, zum neuen Vorsitzenden. Als zweiter Vorstand wurde Stefan Baur im Amt bestätigt. Neu vergeben wurde zudem das Amt des Schriftführers und das des Kassierers, da Alfons Weber nach 36 Jahren als Schriftführer nicht mehr für eine weitere Amtszeit antrat und sich Carmen Wiedemann zukünftig wieder mehr auf die Organisation der regelmäßigen Bastelkurse und das Ferienprogramm konzentrieren möchte. Neu gewählt wurden hierfür Anna Cavegn als Schriftführerin und Jürgen Strohmeyr als Kassierer. Mit den Beisitzern Simone Müller, Carolin Weyer, Carmen Wiedemann, Bettina Bucher und Herbert Fischer wurde die Vorstandschaft schließlich komplettiert.

Zudem wurde Helmut Rudel, der sich auch weiterhin um die Pflege des Rosengartens kümmern wird, als Zeichen des Dankes und der Anerkennung für seine langjährige Tätigkeit zum Ehrenvorstand ernannt.



Der frisch ernannte Ehrenvorsitzende Helmut Rudel mit Bürgermeister Marcus Knoll sowie dem 1. Vorsitzendem Gregor Rager und dem 2. Vorsitzenden Stefan Baur.

Von Christiane Schöpf

Pflanzaktion des Obst- und Gartenbauvereins Langerringen

Am 21.10.2022 fand wieder die Neugeborenen-Pflanzaktion des Obst- und Gartenbauvereins auf dem Gelände bei der Westerringer Kirche statt. 13 Kinder und ihre Familien nahmen teil. Gepflanzt wurde eine Kornelkirsche – ein robuster Busch, der bereits im zeitigen Frühjahr blüht, somit eine wertvolle Bienenweide darstellt, und im Herbst essbare Früchte trägt, was auch die Vögel gerne nutzen.



Die älteren Kinder halfen eifrig beim Pflanzen mit und durften anschließend auch noch ein paar Blumenzwiebeln in die Erde legen. Wir lassen uns überraschen, was im Frühjahr alles aufgeht. Anschließend durften wir nach zweijähriger Pause wieder bei Getränken, Kaffee und Kuchen im Meßner-

stadel zusammensitzen und konnten uns auch ein wenig im Gespräch austauschen. Natürlich erhält auch der neu gepflanzte Strauch wieder eine Namenstafel mit allen teilnehmenden Kindern.

Von Stefan Weimeir

Voranzeige - Die Langerringer Feuerwehr feiert - beiliegendes Festprogramm

150

1873 - 2023

FREIWILLIGE FEUERWEHR LANGERRINGEN

Festtage von 07. - 11. Juni 2023

MITTWOCH 07. Juni	DONNERSTAG 08. Juni	FREITAG 09. Juni	SAMSTAG 10. Juni	SONNTAG 11. Juni
PARTYABEND mit 	FESTANSTICH FEUERWEHR- WETTBEWERB und FAHRZEUG- AUSSTELLUNG PARTYABEND mit 	PARTYABEND mit 	PARTYABEND mit 	FESTGOTTES- DIENST mit FAHRZEUG- WEIHE FESTUMZUG OLDTIMER AUSSTELLUNG FESTAUSKLANG

WEITERE INFOS UNTER
WWW.FEUERWEHR-LANGERRINGEN.DE

Von Christiane Schöpf/Red.

Bastel- und Spendenaktion des Obst- und Gartenbauvereins Langerringen zugunsten



Liebe Kinder und Jugendliche,

die Bitte ist ganz einfach: Bastelt einen Stern!
Die Ausführung ist völlig euch überlassen.

Gebt Euren Stern bis 20.11.2022 unter folgender Adresse ab: Christiane Schöpf, Keltenstr. 5, 86853 Langerringen oder direkt am Stand des Gartenbauvereins auf dem Adventsmarkt. Bitte fügt eurem Stern ein Blatt mit Vor- und Nachnamen, Alter, Adresse und E-Mail bzw. Telefonnummer bei. Aus allen Einsendungen verlosen wir ein paar schöne Preise.

Von Peter Rohrmoser

7 Feuerwehrler überqueren die Alpen

Am Dienstag, 30.08., machten sich sieben Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Langerringen auf den Weg nach Oberstdorf.



Von dort startete die 6-tägige Tour über die Kemptener zur Memminger Hütte, Larcher Alm, Braunschweiger und Martin-Busch-Hütte. Vorbei an imposanten Gipfeln und Gletschern konnten wir neben Murmeltieren auch Steinböcke aus der Nähe betrachten. Ziel der Tour war der Vernagt-Stausee im Südtiroler Schnalstal. Insgesamt galt es 115 km, 7.263 Höhenmeter bergauf und 7.129 m bergab zurückzulegen. An unserem Ziel, dem Tisenhof, angekommen, stärkten wir uns erst mal mit Südtiroler Marenden oder „Schöpsenen“. Anschließend wurden wir von zwei Kameraden abgeholt und verbrachten noch einen gemütlichen Abend in Naturns, bevor es wieder auf die Heimreise ging.

Verschiedenes

Von Regina Hinz/Red.



Einen unterhaltsamen, wenn auch in Teilen sehr nachdenklich stimmenden Abend bescherte Michaela May mit ihren Erzählungen und Leseproben aus ihrem Buch "Hinter dem Lächeln" dem Publikum im ausverkauften Saal des Gemeindezentrums.



Die äußerst sympathische Schauspielerin genoss den Abend sehr und zeigte sich hocheifrig über die herzliche Aufnahme durch Hans Grünthaler von der Buchhandlung Schmid und dem Team von KulturGUT!. Sie und ihr Mann gehörten zu den letzten Gästen, die das Gemeindezentrum an diesem Abend verließen.

Melodien und Harmonien ihrer Heimat mit Elementen aus Pop, RnB, Funk und noch vielem mehr verschmelzen. Auf der Bühne steht sie dabei im Mittelpunkt. Zuerst mit ihrer Stimme, die sie sehr wandlungsreich und still bis kraftvoll einzusetzen weiß. Sie spielt dazu Banjo, Gitarre und Harfe. Dieser Harfe entlockt sie Klänge, wie sie auf diesem Instrument nur selten zu hören sind. Dies gelingt ihr besonders durch eine perfekt dargebotene Phrasierung, die nicht nur Anschlagzeit und -stärke im Blick hat. Dadurch, dass sie die Saitenschwingungen exakt zu stoppen weiß, ist der percussive und rhythmische Anteil, den sie mit ihrem Instrument in den Klang der Band einbringt, unglaublich hoch. Und die Band bildet um diesen Mittelpunkt herum ein wunderbar eingespieltes Fundament. Jeder der Musiker mit klar definierten Aufgaben: Bass (Niall Hughes) und Drums (Tod Doyle) sind absolut tight aufeinander eingespielt. Der Keyboarder (Rashaan Brown) ist in seiner unaufdringlichen Art, die Kompositionen mit Harmonien zu unterlegen, ein Phänomen. Zwischendurch setzt er melodische Akzente, von denen er weiß: weniger ist mehr. Das ist sehr reif. Alles insgesamt sehr irisch - aber auch sehr viel der Rest der Welt: „Irische Weltmusik“ könnte man sagen, wenn es diesen Begriff gäbe. Höhepunkte des Abends waren ein Duett mit dem Gaststar und Boyfriend Lisas, Alex Gibson-Giorgio (Falling slowly) und ein irisches Lied der „Dubliners“ (The auld triangle), das alle fünf a-capella darboten.

Abwechslungsreich und ständig überraschend haben Lisa Canny und ihre Band am 27.10. die rund 110 Zuhörer im Gemeindezentrum in ihren Bann gezogen. Ein ganz großes Kompliment an Hans Grünthaler als Veranstalter, der es versteht, mit großem persönlichem Engagement immer wieder Kultur der Extraklasse in unsere Region zu bringen. Das Team von KulturGUT! freut sich auf die weitere Zusammenarbeit. Für das kommende Jahr sind schon einige Termine geplant.

Von Georgy Heinecker/Red.
Bilder: Hans Grünthaler



Irische Weltmusik im Gemeindezentrum

Puristen mögen es gar nicht, wenn ursprüngliche Musik der jeweiligen Heimat in die Moderne herübergezogen wird. Auch nicht in Irland. Schade, sie versäumen etwas. Wenn die Musik der vielen Völker dieser Erde im Museum verstaubt, wird sie immer mehr verschwinden.



Einen anderen Weg geht Lisa Canny mit ihrer Band. Sie lässt die

Von Regina Hinz/Red.



Erfolgreicher Workshop



Frau Meindl verstand es hervorragend, insgesamt 23 Teilnehmern in zwei Einheiten das Geheimnis des Dot-Painting näher zu bringen. Das anfängliche " ...das kann ich nie..." wich bald einem begeisterten " ...wie toll...!" Es entstanden wunderschöne Unikate und ein neues Hobby hält Einzug in Langerringen. Wer weiß, vielleicht finden Sie mal zufällig ein kleines gepunktetes Steinchen am Wegesrand.



KULTUR GUT TIPPS DES MONATS

WEIHNACHTSZEIT FÜR DIE GANZE FAMILIE

Die Laienspielgruppe Hiltenfingen hat sich etwas ganz Besonderes ausgedacht: Märchenhaftes Theater in fünf Etappen - im Freien - bei jedem Wetter - Zaubhaft!

Karten für fünf Euro (Kinder bis 3 Jahre umsonst) unter www.laienspielgruppe-hiltenfingen.de

von Regina Hinz

Day Spa im Hotel Weitblick in Marktoberdorf

Einfach mal die Seele baumeln lassen... Das Hotel Weitblick in Marktoberdorf hat ein tolles Day Spa-Angebot im Programm. Entweder mit Frühstück und Abendessen oder nur mit ein paar Stunden Wellness - für jeden ist etwas dabei.

Sehr zu empfehlen ist auch das Frühstück von 9 bis 11 Uhr mit leckeren Köstlichkeiten, überwiegend aus der Region. Sicherlich auch ein tolles Weihnachtsgeschenk!!!

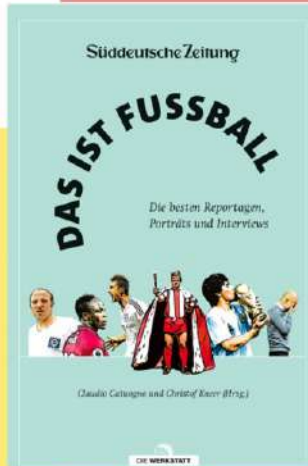
Nähere Infos unter www.weitblick-allgaeu.de

von Katrin Mayr



DAS IST FUSSBALL

von Georgy Heinecker



Ein Kulturtip über Fußball - ist das sein Ernst? Jetzt wo sich angesichts der bevorstehenden WM die Geister scheiden über moralische Fragen und die Begeisterung für den Sport und die eigene Mannschaft und ob man überhaupt schauen soll. Aber egal, wie sich die Fußballfreunde individuell entscheiden: Es gibt ein neues Buch, das für alle, die diesen Sport lieben, empfehlenswert ist. Nein, nicht das Panini-Sammelalbum! Die „Süddeutsche Zeitung“, die 77 Jahre alt wird, hat eine Reihe an Sondereditionen herausgegeben. Unter anderem das Buch „Das ist Fußball“ mit den besten Reportagen und Interviews der vergangenen Jahrzehnte. Sehr berührend ein Interview mit Hermann Gerland über den „Bomber“ Gerd Müller. Sehr witzig eine Reportage

über den brasilianischen Fußballprofi und Top-Stürmer Carlos Kaiser, der alles konnte, nur nachweislich nicht Fußball spielen. Kurzum, ein Buch, damit diejenigen, die sich entscheiden zu kucken, sich gut einstimmen können. Und diejenigen, die sich nicht für das Mitfiebern entscheiden, ablenken können. Ich selbst werde es ganz lesen, aus welchem Grund weiß ich noch nicht. Sehr emotional und überraschend ist das Vorwort des Schauspielers und Kanzlersohnes Matthias Brandt, der als Kind familiär bedingt viele deutsche Tageszeitungen auf dem Frühstücker Tisch liegen hatte. Wirtschaft und Feuilleton waren aus verschiedenen Gründen nicht so seins. Er las am liebsten den Sportteil der „Süddeutschen“.

KRIPPENAUSSTELLUNG ganz in der Nähe



Etwas Schönes zur Einstimmung auf die Vorweihnachtszeit sind Krippenausstellungen. Eine ganz Besondere findet man zwischen Buchloe und Kaufbeuren, im Schulgebäude in Untergermaringen, Hofanger 16. Dort wurden dieses Jahr einige Krippen erneuert und umdekoriert. Zum 19. mal findet dort am 1. und 2. Adventswochenende Samstag/Sonntag von 11-18 Uhr die Ausstellung im Dachboden statt. Eintritt gegen eine kleine Spende, gemütlicher Ausklang bei Kaffees und selbstgemachten Kuchen.

von Tina Weißig

„...Das ist unmöglich...“ - „Nur, wenn man nicht daran glaubt!“ - Alice im Wunderland

Mit diesem Theaterstück verzaubert das Staatstheater in der Vorweihnachtszeit kleine und große Zuschauer:innen ab 8 Jahren in ein aufregendes Wunderland mit schrägen Charakteren und einer fantastischen Welt auf die Bühne des martini-Parks. Auf den ersten Blick vielleicht alles Unsinn und doch werden ganz nebenbei viele Fragen des Lebens beantwortet...

04.12.22, 18.12.22, jeweils 15 Uhr;
So 25.12.22, 15 + 18 Uhr
Staatstheater, martini-Park
(Provinost. 52, Augsburg)

von Martina Seitz



Verschiedenes - Senioren

Von Maria Knoll/Red.



Jugendausflug 2022

Endlich konnten wir nach einer kleinen Pause wieder unseren Jugendausflug mit dem Jugendensemble des Musikvereins stattfinden lassen!

Am letzten Ferienwochenende der Sommerferien fuhren wir mit unseren jungen Musikerinnen und Musikern zuerst ins Jump Town nach Augsburg, wo sich alle so richtig schön auspowern konnten. Im Anschluss daran ging es noch zu einer entspannten Runde Neon Minigolf.



Um den Tag abzuschließen, bestellten wir Pizza ins Musikerheim und veranstalteten einen Filmabend mit Übernachtung. Ausklingen ließen wir den Ausflug dann am nächsten Tag mit dem gemeinsamen Frühstück.



Beate Schulze-Zech Daniela Jesussek Gabi Spatz



*Ihr sollt sein wie ein Fenster,
durch das Gottes Güte in die Welt
hineinleuchten kann.
(Edith Stein)*

Liebe Gemeindemitglieder,
wieder melden wir uns zur Ankündigung der nachfolgenden
Termine.

Kalenderblatt *Dezember 2022*

Samstag

26.11.

Wir freuen uns, Sie an unserem Stand auf dem Adventsmarkt zu begrüßen. Gemeinsam mit unseren Kolleginnen aus der Tagespflege bieten wir Heißgetränke und allerlei hübsche Mitbringsel an.



Seniorenberatung im Schorerhof
Daniela Jesussek
769 3242
Gabi Spatz
7693241

Donnerstag

**15.12.
14:00 Uhr**

Seniorenachmittag



Information bei
Frau Schulze-Zech
08232/6456



Von Sabine Wagner/Red.

Aus meiner Vorratskammer: Wird es für den Winter reichen?

Schon immer war der Herbst eine Zeit zu ernten und einzusammeln, was übers Jahr gewachsen ist, und sich Vorräte anzulegen, um gut über den Winter zu kommen. Weizen, Roggen und Gerste sind bereits lange eingefahren und auch die Sonnenblumen und Maisfelder in meiner Umgebung haben sich nun langsam geleert. Auch wenn die Ernte in unserem Land einmal nur mäßig ausgefallen war und im



Nachbardorf der Hagel die Maisfelder zu Kompost verarbeitet hatte - um unsere Ernährung mussten wir uns eigentlich keine Sorgen machen. Nicht nur die Supermärkte, auch die vollgefüllten Erntealtäre in unseren Kirchen zeugten davon, dass bei uns kein Mangel herrscht: Gemüse aus Garten und Feld, Weizengarben und Brote und leuchtende Sonnenblumen.

Wer hätte gedacht, dass ausgerechnet die Sonnenblume im Jahr 2022 zu einem ambivalenten, wenn nicht gar ganz umgekehrten Symbol werden könnte? Mit dem Beginn des Ukrainekrieges wurde sie von einem Moment zum anderen vom Symbol der Fülle zum Zeichen von Mangel und Sorge. Dass die meisten Sonnenblumen für unseren Bedarf - besonders für das Sonnenblumenöl - dort in der Ukraine wachsen, war mir zuvor gar nicht so bewusst. Wochen- und monatelang war plötzlich das Sonnenblumenöl in unseren Supermärkten ausverkauft und auch heute ist es nur noch wesentlich teurer zu bekommen.

Auch der Weizen, der aus der Ukraine vor allem nach Afrika und in den Nahen Osten geliefert wird, ist für viele Menschen gerade in den Schwellen- und Entwicklungsländern beinahe unbezahlbar geworden. Und mit den Gaslieferungen aus Russland sieht es zurzeit nicht besser aus.

Und so stehen wir im Herbst 2022 vor einer ähnlichen Frage wie viele Menschen vor hunderten von Jahren, wenn sie auf die eingefahrene Ernte schauten: Kommen wir damit zurecht? Wird es für den Winter reichen? Waren es damals vor allem Getreide und die anderen Früchte des Feldes, so geht heute der Blick auf die Rohstoffe und Energieträger wie Öl und besonders das Gas, an deren Verfügbarkeit unsere Wirtschaft und unser Wohlstand hängen. Wird es für diesen Winter reichen? Diese Frage stellen wir uns wahrscheinlich zum ersten Mal nach dem zweiten Weltkrieg. Und viele decken sich noch schnell mit Kerzen, Heizlüftern und Brennholz ein, das inzwischen auch kaum mehr zu bekommen ist. Werden wir uns die hohen Energiepreise überhaupt noch leisten können? Werden unsere Vorräte für den Winter reichen? Das Brennholz steht in diesem Herbst für mich als Zeichen dafür.

Wird es reichen - diese Frage und Sorge um die Zukunft kennen Seniorinnen und Senioren zur Genüge: Reicht mir das Geld nach einer Erwerbsunfähigkeit? Reicht meine Rente für Wohnung und Lebenshaltung? Was ist, wenn ich krank werde? Kann ich mir den Aufenthalt in einem Altenheim überhaupt leisten? Wird es reichen für den Lebensabend? Und in diesem Jahr noch einmal verschärft: Wird es reichen für diesen Winter?

Den ganzen Oktober schauen wir in der Kirche nicht nur auf die Schlagzeilen, sondern auch auf Maria, die Mutter Jesu. Wenn wir sie im Lukasevangelium, im Magnificat, davon reden hören, dass Gott sich einmischt, dass er die Mächtigen vom Thron stößt, die Niedrigen

erhöht, die Hungernden beschenkt - dann können wir erahnen, in welchen Zeiten Maria gelebt und was sie ersehnt hat: In Zeiten von Krieg, Gewalt und Terror, in Zeiten, in denen die Menschen nicht wussten, wie sie über die Runden kommen sollten.

Worauf hat sie geschaut? Auf die Schrift? Was dort über Zeiten des Mangels geschrieben steht? Vielleicht auf Josef in Ägypten, die Erzählung von den fetten und den mageren Jahren, die Erzählungen vom Aufenthalt in der Wüste als es an allem Lebensnotwendigem mangelte. Oder hatte sie ihren Sohn im Ohr, der mahnte, nicht nur auf die Vorräte in dieser Welt zu achten, sondern aus ganz anderen Vorräten zu leben.

Auf jeden Fall aber hat sie geglaubt und vertraut: Ist an Jesu Seite geblieben, ist nach seinem Tod nicht davongelaufen. Ist bei den Jüngern geblieben, deren Träume von Gerechtigkeit und Frieden, von Liebe und Barmherzigkeit gescheitert schienen. Und sie träumt weiter diesen Traum, dass etwas von Gottes Reich schon dort spürbar wird in dieser Welt, wo Menschen vertrauen und glauben, verzeihen und lieben. In einer Welt, in der sie sich täglich die Frage stellen musste: Wird es für morgen reichen? Dass wir in Mitteleuropa seit langer Zeit nun wieder spüren, dass Gewalt, Krieg und die Sorge um den eigenen Wohlstand auch uns betreffen, war für Maria Alltag.

Der Unterschied: In einer Welt wie dieser sorgt sie sich nicht einfach nur um sich selbst, sie schaut nicht nur darauf, an was es ihr selbst mangelt. Sie baut mutig darauf, dass Gott ihr das Nötige dazugibt und dass letztlich und bei Gott alles gut ist. Und so schaut sie besonders auf jene, denen es bereits heute an vielem mangelt und die sich um ihre Zukunft sorgen. Daran erinnert uns in diesem Jahr das Zeichen des Brennholzes: an alles, was wir zum Leben brauchen, aber auch an das Vertrauen, dass Gott uns das geben wird, was wir zum Leben brauchen.

*Diakon Robert Ischwang, Diözesan-
Altenseelsorger in: Miteinander auf dem Weg,
Nr. 34 - Altenseelsorge im Bistum Augsburg*

Termine

Turnusgemäße Abholung Tonnengefäße

Graue Restmülltonne und -container

80 / 120 / 240 / 770 / 1100 l
bei 14-tägiger Abholung

Fr., 25.11.
Fr., 09.12.

Gelber Sack/Gelbe Tonne

Fr., 25.11.
Fr., 09.12.

Blaue Altpapiertonne Langerringen, Westerringen, Schwabaich

Di., 29.11.

Schwabmühlhausen, Gennach, Falkenberg

Di., 6.12.

Braune BioEnergietonne

Fr., 18.11.
Fr., 2.12.

Die Jugend-Abteilung SpVgg Langerringen e.V. führt am



Samstag, 03.12.2022 eine Altpapiersammlung

durch. Bitte ermöglichen Sie uns durch Ihre Altpapier-Spende die Weiterführung unserer Jugend-Arbeit im Verein.

Legen Sie dazu das Papier (keine Kartonagen) bitte bis spätestens 08:30 Uhr gebündelt sichtbar an den Straßenrand.

Der Erlös kommt der Jugendabteilung der SpVgg zugute.

Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung.



Diese Ausgabe erscheint mit Unterstützung von:

**SKISERVICE
STREITEL**
❄️ **SKI UND SNOWBOARD** ❄️

**SAISONSTART:
3. NOVEMBER 2022**

Inh. Jürgen Streitel, Alpenblickstraße 7, 86853 Gennach,
www.skiservice-streitel.de, info@skiservice-streitel.de, Tel.: +49 (0) 82 49/779 67 46

Die nächste Ausgabe des Gemeindeblatts erscheint voraussichtlich am

21. Dezember 2022

Redaktionsschluss: 09. Dezember 2022 (Bitte diesen Termin unbedingt beachten, andernfalls können die Beiträge nicht mehr berücksichtigt werden)

Artikel bitte an: Martina Seitz (gemeindeblatt@langerringen.de)

Impressum:

Gemeindeblatt der Gemeinde Langerringen
Herausgegeben von der Gemeinde Langerringen
Verantwortlich für den amtlichen Teil: Gemeinde Langerringen vertreten durch
1. Bürgermeister Marcus Knoll
Hauptstraße 16, 86853 Langerringen Tel. 08232-96030, Fax: 08232-960321
Die Redaktion ist verantwortlich (i.S. des Presserechts): Martina Seitz
Texte wurden teilweise redaktionell bearbeitet. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern häufig die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung
Bildnachweise: Privat gekennzeichnet

